

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 33  
  
**Rubrik:** Erlebt erlauscht erdacht...

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

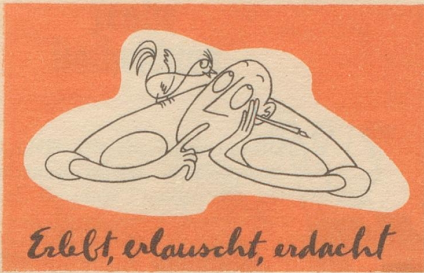
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





An meinem Weg zur Arbeit liegt ein freundliches Häuschen. Im unteren Fenster links steckt jahraus-jahre in eine Tafel: «Zimmer zu vermieten.» Manchmal verschwindet sie, aber immer nur für kurze Zeit. Ich suchte für einen Freund, der hier Arbeit gefunden hatte, just eine Wohngelegenheit und probierte mein Glück in jenem Häuschen. Vor der Haustüre lag, in den Boden eingelassen, der übliche borstige Teppich, doch darüber hatten sauberkeitsliebende Hände zur Schonung einen Feglappen gespannt. Und an der Türe stand geschrieben: «Bitte Schuhe reinigen!» Da drehte ich mich leise um, froh, daß der Feglappen die Schritte dämpfte, und huschte weg, ohne zu klingeln. Jetzt habe ich auf dem Weg zur Arbeit manchmal eine hübsche Un-

terhaltung. Ich zähle, wenn die Tafel im Fenster verschwindet, die Tage bis zum Zeitpunkt, da sie wieder erscheint.

★

Französisch – Italienisch – Spanisch. In diesen Sprachen ist das Futurum so leicht, so einfach und so klar zu bilden. Eine Zukunft, vor der man sich nicht zu fürchten braucht.

★

In Genf gibt es die Rue de la Servette, die vom Bahnhof weg weit in die Außenquartiere führt. Vom Bahnhof kommend, spazierte ich eines Tages diese Straße hinauf, meinen Freund zu besuchen, der an ihrem anderen Ende wohnt. Er hatte mich zum Essen eingeladen. Ich sollte das Dessert spenden – Kirschen. Ganz unten an der Straße, Nähe Bahnhof, kostete die von mir gewünschte Art Fr. 1.80. Warte nur, dachte ich, die werden schon billiger. Richtig, beim nächsten Laden waren sie nur noch Fr. 1.75. So blieben sie über etwa zweihundert Meter. Dann sanken sie rapid auf Fr. 1.60. Doch ich wußte – es hat der Geschäfte viele an der Rue de la Servette. Noch etwa vierhundert Meter trennten mich vom Ziel.

Immer noch Fr. 1.60. Ich wurde unsicher. «Jetzt solltest du zuschlagen, sonst, wenn es keine Früchteladen mehr hat, mußt du wieder zurückzoteln!» Die Sache wurde spannend. Es war wie eine Auktion. Dann gelang es mir, für Fr. 1.55 abzuschließen. In den letzten fünfzig Metern hätte dann doch noch ein Milchlädelchen gestanden mit Kirschen. Zu 1.50. Das war aber schon sehr, sehr weit vom Bahnhof weg.

★

Unsere englischen Freunde sprechen gelegentlich deutsch, ausgezeichnet sogar, nur haben sie nie erfaßt, wann man «Sie» und wann man «Du» sagen muß. So reden sie eben, im Gegensatz zu den Emmentalern, jedermann per «Sie» an. Jüngst sprach Mutter Mary zu ihrem vierjährigen Sohn: «Philip, gehen Sie das Töpfchen holen! Geben Sie aber acht, daß Sie nicht über Ihren Kleinkram stolpern!»

★

In unserem Kanton hat ein Automobilist fahrlässig getötet. Dieser Automobilist ist der Maler, welcher im Auftrag der Regierung den größten Teil der Verkehrstafeln streicht.

Röbi

Wenn Sie Gäste haben...



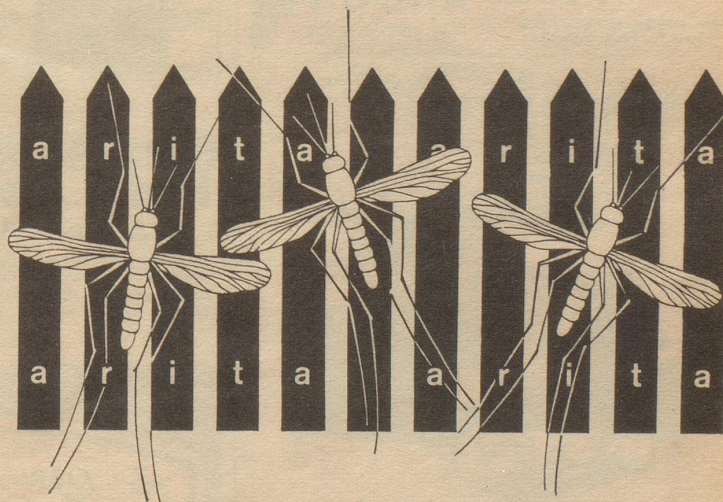
Bitte servieren Sie ihnen einmal etwas Besonderes, etwas Aussergewöhnliches, stellen Sie einen quicklebendigen Spezial-Obstsäfte auf. Es gibt spritzige Obstsäfte aus ganz speziell guten Apfel- und Birnensorten, hell, trüb oder geräzt, mit ganz geringem oder etwas stärkerem Alkoholgehalt, ganz wie es Ihnen gefällt.

Für Qualitäts-Obstsäfte bürgen.

Die Obstverwertungs-Betriebe des Schweizerischen Obstverbandes

SPZ 54 / Gullmann BSR

Binaca AG., Basel



arita

schützt sicher vor Insektenstichen!